

Zeitschrift: Bulletin de l'Association suisse des électriciens
Herausgeber: Association suisse des électriciens
Band: 24 (1933)
Heft: 10

Rubrik: Communications ASE

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wirtschaftliche Mitteilungen. — Communications de nature économique.

Gesuch um Ausfuhr elektrischer Energie¹⁾.

Durch das ca. 12 km unterhalb der Stadt Basel auf französischem Boden gelegene *Rheinkraftwerk Kembs* wird der Rhein auf eine Strecke von 5,5 km innerhalb der Schweiz bis zur Einmündung der Birs zurückgestaut. Infolge dieses Rückstaues entfallen gemäss schweizerischer Konzession und Konvention zwischen der Schweiz und Frankreich 20 % der möglichen Energieproduktion des Kraftwerkes Kembs, entsprechend einer mittleren jährlichen Energiemenge von ca. $150 \cdot 10^6$ kWh mit einer Maximalleistung von ca. 20 000 kW auf die Schweiz.

Die Energie aus dem schweizerischen Energieanteil steht schweizerischen Interessenten zu denselben Preisen zur Verfügung, wie sie für die übrige aus dem Kraftwerk Kembs stammende, in Frankreich abgegebene Energie unter gleichen Verhältnissen gelten.

Für den Fall, dass der schweizerische Energieanteil weder ganz noch teilweise zu diesen Bedingungen in der Schweiz abgesetzt werden kann, bestimmt die schweizerische Konzession, dass dem Inhaber der Konzession eine Ausfuhrbewilligung nach dem in der Schweiz vorgesehenen Verfahren erteilt wird. Eine erste Ausfuhrbewilligung wird gegebenenfalls für die Dauer von 20 Jahren erteilt, falls innerhalb einer Frist von einem Jahr nach Inbetriebsetzung des Kraftwerkes diese Energie in der Schweiz nicht untergebracht werden kann. Das Kraftwerk ist am 1. Oktober 1932 in Betrieb gesetzt worden.

Die *Energie Electrique du Rhin S. A.* in Mühlhausen, als Inhaberin der Konzession für das Kraftwerk Kembs, stellt nun das *Gesuch*, es möchte ihr eine solche Ausfuhrbewilligung für denjenigen Teil der schweizerischen Energiequote des Werkes erteilt werden, welcher bis zum 1. Oktober 1933 in der Schweiz nicht untergebracht werden kann.

Gemäss Art. 6 der Verordnung vom 4. September 1924 über die Ausfuhr elektrischer Energie wird dieses Begehr hiermit veröffentlicht. Ein allfälliger Energiebedarf im Inlande ist beim Eidgenössischen Amt für Elektrizitätswirtschaft bis spätestens den 26. Mai 1933 anzumelden. Nach diesem Zeitpunkt eingehende Energiebedarfsanmeldungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Die Elektrifizierung der Appenzeller-Bahn.

Berichtigung.

In der Mitteilung über die Elektrifizierung der Appenzeller Bahn (siehe letzte Nummer, S. 202) entspricht der Satz «Von diesem Tage an wird die Mittel-Thurgau-Bahn die einzige Privatbahn der Schweiz sein, die noch Dampfbetrieb hat» offensichtlich nicht den Tatsachen. Herr R. F. Stockar, der uns auf dieses Versehen aufmerksam machte, übergab uns freundlich eine Liste der noch nicht elektrifizierten Privatbahnen der Schweiz, die wir unseren Lesern zur Kenntnis bringen.

Folgende *Normalspurbahnen* werden noch mit Dampf betrieben: Die Gruppe Langenthal—Huttwil—Wolhusen und Ramsei—Sumiswald—Huttwil, dann die Oensingen—Balsthal-Bahn, die Sensetal-Bahn, die Südost-Bahn, die Sursee—Trogen-Bahn, die Bahnen Uerikon—Bauma, Val de Travers, Bulle—Romont, Pont—Brassus, Porrentruy—Bonfol, Saignelégier—Glovelier, mit zusammen rund 250 km Betriebslänge (Mittel-Thurgau-Bahn 42 km). Von *Schmalspurbahnen* wären zu nennen: Bière—Apple—Morges, Brenets—Locle, Furka—Oberalp, Lausanne—Echallens—Bercher, Saignelégier—La Chaux-de-Fonds, Pont—Sagne—La Chaux-de-Fonds, die Waldegg-Bahn und Yverdon—Ste-Croix, mit zusammen ungefähr 230 km Betriebslänge. Der Vollständigkeit halber seien noch die mit Dampf betriebenen *Zahnradbahnen* erwähnt: Brienz—Rothorn, Generoso, Glion—Rochers de Naye, Pilatus, Vitznau—Rigi mit zusammen 36 km Betriebslänge.

¹⁾ Bundesblatt 1933, No. 17, Bd. I, S. 717/718.

Tarifabbau beim Elektrizitätswerk der Stadt Luzern.

621.317.8(494)

Der bis dahin für das ganze Jahr 45 Rp./kWh betragende Preis der *Energie für Beleuchtung* und uneingeschränkt benützbare Motoren am Lichtnetz wird für die Monate Mai bis September 1933 auf 40 Rp./kWh herabgesetzt. (Unvorhergesehenes vorbehalten, wird im Jahre 1934 der Preis von 40 Rp./kWh schon ab April, also für alle sechs Rechnungsmonate des Sommerhalbjahres, gelten.)

Im Zusammenhang damit wird der Preis für die nach Tarif I bezogene *Wärmeenergie* ebenfalls ermässigt; er beträgt künftig:

am Einfachzähler mit Anzapfung:

für die Sommermonate $13\frac{1}{3}$ Rp./kWh (bisher 15 Rp./kWh).

für die Wintermonate 15 Rp./kWh (wie bisher).

am Einfachzähler:

ganzes Jahr 15 Rp./kWh (bisher 16 $\frac{2}{3}$ Rp./kWh).

Vergleichskochen mit einem elektrischen Herd und einem Petrolgasherden während einer Woche.

641.58

Seit einiger Zeit kommen Kochapparate auf den Markt, bei denen flüssige Brennstoffe verwendet werden. Es wird dafür lebhafte Propaganda gemacht. Das eine bekannt gewordene System, die «Benzingasküche», benötigt Gasolin als Brennstoff, das durch einen elektrischen Heizwiderstand vergast wird; über dieses System wurde in der Elektrorundschau vom April 1933 berichtet. Nach Versuchen der Bernischen Kraftwerke sind die Betriebskosten der Benzingasküche je nach gekochtem Menu 67 bis 139 % teurer als die elektrische Küche, bei einem Preis der elektrischen Energie von 7 Rp./kWh und einem Gasolinpreis von 75 Rp./l.

Das andere System ist die *Petrolgasküche*. Als Brennstoff wird meistens Petrol verwendet. Der Herd kann aber auch für Verwendung von Gasolin, Benzin, Gasöl usw. reguliert werden. Die Brenner werden zuerst mit Benzin vorgewärmt, worauf das Petrol vergast und verbrennt. Fig. 1 zeigt einen solchen Herd.

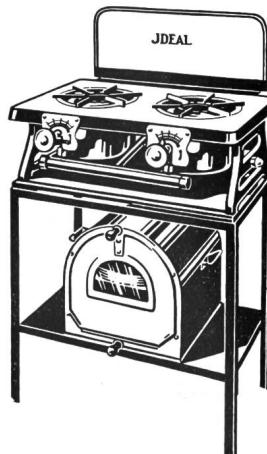


Fig. 1.

Petrol-Gasherden
„Ideal“, mit zwei
Gluthitzbrennern
und aufsetzbarem
Backofen.

Ing. A. Härry, Sekretär des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, stellte in verdienstlicher Weise in seinem eigenen Haushalt Vergleichsversuche an zwischen einem solchen Herd und einem elektrischen Herd, zur Abklärung der Betriebskosten des Petrolgasherdes im praktischen Betrieb. Während einer Woche wurde für eine Familie von 4 Personen (2 Erwachsene und 2 Kinder von 13 und 15 Jahren) ausschliesslich auf einem elektrischen Herd und während der folgenden Woche auf einem Petrolgasherden gekocht; die Menus stimmten sowohl in bezug auf Quantität, als auch Speisearten in allen Einzelheiten überein.

Beim *elektrischen Kochen* wurde das heisse Wasser für die Geschirrreinigung auf dem Herd bereitet, wozu die Nach-

90 % der Energie wurde von den NOK bezogen, der Rest in den eigenen Kraftwerken erzeugt.

Der Anschlusswert in den eigenen Verteilanlagen und denjenigen der Wiederverkäufer ist gestiegen

in den Lichtanlagen von 51 155 auf 53 944 kW,
in den Kraftanlagen von 155 608 auf 162 571 kW,
in den Wärmeanlagen von 158 998 auf 176 326 kW.

Die Maximalbelastung erreichte 43 200 kW.

Fr.
Die Betriebseinnahmen betrugen 12 880 461
das Ertragnis der NOK-Aktien 707 246

In den Betriebsausgaben figurieren:

Die Passivzinsen mit 1 378 503
Der Energieankauf mit 6 174 119
Die Ausgaben für Betrieb und Unterhalt mit . . . 4 297 057
Die Abschreibungen mit 1 730 000

Die den EKZ gehörenden Stromerzeugungs- und Verteil-anlagen stehen mit 19 041 156 Fr. zu Buch, das Warenkonto mit 1 061 070 Fr., die Beteiligung bei den NOK mit 11 920 800 Fr. Das einbezahlt Aktienkapital beträgt 30 Millionen Fr.

Elektra Birseck, Münchenstein, pro 1932.

Der Energieverbrauch war etwas höher als im Vorjahr; er betrug $53,65 \cdot 10^6$ kWh, wovon $1,03 \cdot 10^6$ kWh durch die eigene Wasserkraft produziert, der Rest aus den Werken von Wangen, Augst und Gösgen bezogen wurde.

Fr.
Die Einnahmen aus dem Energieverkauf betragen 3 056 422
die Reineinnahmen aus dem Installationsgeschäft 20 583
die Aktivzinsen aller Art 129 712

Die Ausgaben betragen
für den Betrieb (in der Hauptsache Energieankauf) 1 925 538
für Unterhalt, Reparaturen und Unkosten, Ankauf
von Zählern 426 911
für Abschreibungen an Anlagen und Beteiligungen 592 622
für Einlagen in den Reservefonds, Rückstellungen
für Linienumbauten und für Finanzierung des
Birsfelder Werkes 248 491
Für Vergabungen wurden verwendet 13 280

Die gesamten Anlagen, inklusive Zähler, sind vollständig abgeschrieben.

Die Materialvorräte figurieren als Aktiven mit Franken 216 535, die Wertschriften und Beteiligungen mit Franken 4 309 050.

Briefe an die Redaktion — Communications à l'adresse de la rédaction.

Betriebserfahrungen mit Gleitspurlagern. Von *A. Kraft*,
Bull. SEV 1933, Nr. 8, S. 161.

Der Autor teilt uns mit, dass das auf Seite 166 an zweiter

Stelle erwähnte Oel nicht «Gargoyle DT Fusoline extra heavy», sondern nur «Gargoyle Fusoline extra heavy» heissen soll.

Miscellanea.

Persönliches.

Elektrizitätswerk der Stadt Luzern. Der Stadtrat wählte am 4. Mai d. J. Herrn *H. Frymann*, dipl. Ing. ETH, zum Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Luzern. Der Gewählte war seit 1927 Ingenieur des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich.

Kleine Mitteilungen.

Die Elektrizitätsversorgung von Uznach. Der Linth-Limmattverband veranstaltet Sonntag, den 14. Mai 1933, 14.15 Uhr, im «Ochsen» in Uznach eine öffentliche Versammlung, an der Herr F. Schubiger, Präsident der Genossenschaft Elektrizitätswerk Uznach, einen Vortrag halten wird über «Die Elektrizitätsversorgung von Uznach mit besonderer Berücksichtigung des neuen vollautomatischen Systems zur Regulierung der Spitzenbelastung». Anschliessend findet eine Be-sichtigung des Betriebsbüros durch Fachleute statt.

14^{me} Comptoir Suisse de Lausanne (9 au 24 septembre 1933). (Communication du Comité d'organisation de l'exposition d'électricité). Les centrales et les services électriques soussignés ont pris avec la direction du Comptoir Suisse l'initiative d'organiser cette année à Lausanne du 9 au 24 septembre 1933, une exposition des applications ménagères, industrielles et agricoles de l'électricité. Appréciant la valeur publicitaire du Comptoir (300 000 visiteurs en 1932), des fabricants d'appareils électriques divers, en nombre réjouissant, ont déjà retenu des stands dans la partie nord-ouest de la grande halle No. 1 qui a été mise à la disposition des exposants.

Toute la publicité dans la grande presse ainsi que la publicité lumineuse de l'exposition d'électricité sera assumée par les centrales romandes qui organiseront en outre une exposition de lustrerie et un stand de renseignements. L'appui de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Union de Centrales Suisses d'électricité, de l'Office d'Eclairagisme (Zentrale für Lichtwirtschaft) et de la Société pour la diffusion de l'énergie électrique en Suisse (Elektrowirtschaft), contribuera dans une large mesure à en faire une manifestation de tout

premier ordre. Les fabricants ou industriels qui s'intéresseraient en qualité d'exposants peuvent obtenir tous les renseignements qu'ils désirent auprès de la direction du Comptoir Suisse à Lausanne ou auprès de la Société Romande d'Electricité à Clarens.

Les centrales organisatrices:

Cie. Vaudoise des Forces Motrices des lacs de Joux et de l'Orbe,
Electricité Neuchâteloise S. A.,
Entreprises Électriques Fribourgeoises,
S. A. de l'Usine Électrique des Clées,
S. A. l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS),
Service de l'Electricité de Genève,
Service de l'Electricité de la ville de Lausanne,
Service de l'Electricité de la ville de Neuchâtel,
Société Romande d'Electricité.

Elektrisches Schweißen. Der SEV führte vom 25. bis 28. April einen Kurs für Ingenieure und Techniker über das elektrische Lichtbogenschweißen durch. Als Kursleiter konnte Herr Ingenieur A. Sonderegger gewonnen werden. An drei Vormittagen wurde die theoretische Seite der Lichtbogenschweissung sehr eingehend behandelt. Nachmittags fanden jeweils die praktischen Übungen statt. Aus den tief-schürfenden Ausführungen des Kursleiters konnte man entnehmen, welch überaus wichtige Rolle die elektrische Schweißung im modernen Kessel-, Druckgefäß- und Maschinenbau heute einnimmt und wie stark sie beiträgt, die Fabrikation zu verbilligen. Aber auch in den Reparaturwerkstätten aller Art findet dieses Verfahren eine zunehmende Verbreitung. Neuerdings wenden auch die Eisenkonstruktionswerkstätten die elektrische Schweißung an Stelle der Nietung an. Dieses Gebiet, wie übrigens auch die Schweißung von Druckrohren- und Dampfkesseln, erfordert besonders gründliche Kenntnisse über die entstehenden Schweißspannungen. Der Kursleiter, Herr Sonderegger, konnte aus reicher Erfahrung sprechen und zeigte in äusserst interessanter und lehrreicher Weise, wie die Schweißspannungen vermieden oder doch vermindert werden können. Die Schweißtechnik ist heute noch zum grössten Teil eine «Erfahrungstechnik». Es

war deshalb sehr zu begrüssen, dass das Generalsekretariat des SEV und VSE die Initiative zu diesem Kurs ergriff und damit die reichen Erfahrungen und umfassenden Kenntnisse des Herrn Sonderegger auf dem Gebiete der elektrischen Schweißung einem weiteren Kreis von Fachleuten zugute kommen liess. Unseren Industrien wird dies in vielen

Fällen zu grossem Nutzen gereichen. Da die elektrische Schweißung einerseits die Produktion verbilligt, andererseits den Energieabsatz erhöht, und im Hinblick auf den schönen Erfolg des ersten Kurses ist es sehr wünschenswert, dass dieser Kurs wiederholt wird.

Hr.

Normalisation et marque de qualité de l'ASE.

Marque de qualité de l'ASE.



Fil distinctif de qualité de l'ASE.

En vertu des normes pour le matériel destiné aux installations intérieures, et sur la base des épreuves d'admission, subies avec succès, il a été accordé aux maisons mentionnées et pour les produits désignés ci-dessous, le droit à la marque de qualité de l'ASE, resp. au fil distinctif de qualité de l'ASE.

Les objets destinés à être vendus en Suisse sont reconnaissables aux désignations suivantes:

Les transformateurs de faible puissance portent la marque de qualité de l'ASE, reproduite ci-dessus. Les conducteurs isolés présentent, au même endroit que le fil distinctif de firme, le fil distinctif de qualité, déposé, portant en noir sur fond clair les signes Morse reproduits ci-dessus. Les interrupteurs, prises de courant, coupe-circuit à fusibles et boîtes de dérivation portent la marque de qualité ci-dessus; en outre, soit leur emballage, soit une partie de l'objet lui-même est muni d'une marque de contrôle de l'ASE. (Voir publication au Bulletin ASE 1930, No. 1, page 31.)

Interrupteurs.

A partir du 15 avril 1933.

Audiffren-Singrün-Kältemaschinen A.-G., Bâle (Rep. général de Stotz-Kontakt G. m. b. H., Mannheim-Neckarau).

Marque de fabrique:



III. Interrupteur à bascule sous boîte pour 250 V, 6 A.

A. pour montage sur crépi dans locaux secs.

a) avec cape ronde en résine artificielle moulée brune.
75. No. 14 046 i, interrupteur ordinaire, bipolaire schéma 0

A partir du 1^{er} mai 1933.

H. W. Kramer, Zurich (Représentant de la maison Gebr. Vedder, Schalksmühle i. W.).

Marque de fabrique:



I. Interrupteur rotatif pour 250 V, 6 A.

A. pour montage sur crépi dans locaux secs.

a) avec cape ronde en résine artificielle moulée brune.
1. No. 106, interrupteur ordin., unipol., schéma 0
2. No. 108, interr. à gradation, unipol. » I
3. No. 107, inverseur, unipol. » III

B. pour montage sur crépi dans locaux mouillés.

a) avec boîtier en résine artificielle moulée brune.
4. No. 310, interrupteur ordin., unipol., schéma 0
5. No. 312, interr. à gradation, unipol. » I
6. No. 311, inverseur, unipol. » III

C. pour montage sous crépi dans locaux secs.

a) avec plaque de recouvrement en verre ou en résine artificielle moulée brune.

- 7. No. 206, interrupteur ordin., unipol., schéma 0
- 8. No. 208, interr. à gradation, unipol. » I
- 9. No. 207, inverseur, unipol. » III

II. Interrupteur à poussoir pour 250 V, 6 A.

A. pour montage sur crépi dans locaux secs.

a) avec cape en porcelaine.
b) avec cape en résine artificielle moulée brune.
c) avec cape en résine artificielle moulée crème.
a) b) c)

10. No. 550, 550Jb, 550Jc, interr. ordin., unipol. 0

11. No. 552, 552Jb, 552Jc, interr. à grad., unipol. I

12. No. 551, 551Jb, 551Jc, inverseur, unipol. III

B. pour montage sous crépi dans locaux secs.

a) avec plaque de recouvrement en verre, résine artificielle moulée ou en métal.

13. No. 600, interrupteur ordinaire, unipol. 0

14. No. 602, interrupteur à gradation, unipol. I

15. No. 601, inverseur, unipol. III

Nicolet & Co., Appareils électriques, Zurich.

Marque de fabrique:



8^o Interrupteur à poussoir, tripolaire, avec coupe-circuit (schéma A), 500 V, 20 A, pour usages dans locaux secs.

9^o Interrupteur à levier, tripolaire, avec coupe-circuit (schéma A), 500 V, 20 A, pour usages dans locaux secs.

L'interrupteur muni d'un électro-aimant de déclenchement sert d'interrupteur de sûreté pour ascenseurs (exécution spéciale).

L'interrupteur est livré avec cape de protection pour conducteurs, manchon d'introduction pour tubes ou câbles.

Prises de courant.

A partir du 1^{er} mai 1933.

Remy Armbruster jun., Bâle (Rep. de Busch & Jaeger, Lüdenscheider Metallwerke A.-G., Lüdenscheid).

Marque de fabrique:



II. Fiche bipolaire pour 250 V, 6 A.

A. en résine artificielle moulée brune, pour usages dans locaux secs.

13. No. 21 N, construction normale, avec deux tiges de 4 mm.

Coupe-circuit.

A partir du 15 avril 1933.

Roesch frères, Fabrik elektrotechn. Bedarfsartikel, Koblenz.

Marque de fabrique:



IV. Pièce de calibrage pour 500 V (système D).

Intensités nominales: 2, 4, 6, 10, 15, 20, 25, 35, 50 et 60 A.

V. Tête à vis pour 250 V (système D).

Filetage: SE 21.

VI. Tête à vis pour 500 V (système D).

Filetage: E 27 et E 33.

Demandes de renseignements concernant le matériel électrique.

(Prière d'envoyer les réponses au Secrétariat général de l'ASE et de l'UCS, Seefeldstrasse 301, Zurich 8.)

14. On nous demande l'adresse du fabricant des appareils «Norrel» pour l'entretien des collecteurs. Il paraît que ces appareils sont fabriqués à Zurich.
15. On nous demande l'adresse du fabricant suisse de petits moteurs comme ceux qui portent la marque «Marelli» (de provenance italienne).